
Presseinformation

Berlin, den 24. Februar 2015.
Nr. 4, 2015

Verband Deutscher
Verkehrsunternehmen e. V.
Lars Wagner
Pressesprecher
T 030 399932-14
wagner@vdv.de

Bilanz 2014: Fahrgastzahlen +0,6 %, Ticketeinnahmen +3 %

Der deutsche Nahverkehr bleibt auf Wachstumskurs: Auch 2014 stiegen die Fahrgastzahlen und Ticketeinnahmen bei Bussen und Bahnen. Insgesamt waren im vergangenen Jahr 9,95 Milliarden Fahrgäste mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) unterwegs. Das waren 60 Millionen Kunden mehr (+0,6 %) als noch im Jahr 2013. „Unsere Unternehmen bieten zuverlässige, umweltfreundliche und bezahlbare Mobilität. Die Kunden honorieren das seit Jahren mit wachsender Nachfrage. Ohne den GDL-Streik hätten wir im vergangenen Jahr die 10-Milliarden-Marke bei den Fahrgastzahlen deutlich überschritten“, so Jürgen Fenske, Präsident des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV).

Die Einnahmen aus dem Ticketverkauf haben sich 2014 weiter deutlich positiv entwickelt. Die Erträge der Unternehmen beliefen sich demnach im letzten Jahr auf rund 11,4 Milliarden Euro. Das entspricht einer Einnahmensteigerung von rund drei Prozent gegenüber dem Jahr 2013. „Das ist ein sehr gutes Ergebnis für unsere Unternehmen, die diese Gelder dringend benötigen, um in ihr bestehendes Verkehrsangebot zu investieren. Jeder Euro aus den Ticketeinnahmen fließt vor allem in Material oder Personal, um den Betrieb auf bisherigem Niveau zu gewährleisten. Die Einnahmen kommen also direkt den Fahrgästen wieder zugute. Das ist das Selbstverständnis unserer Branche, die sich als Dienstleister der Bürgerinnen und Bürger in diesem Land versteht“, erklärt Fenske.

Kostendeckungsgrad stabilisiert sich bei 77 Prozent, Busverkehr verliert Fahrgäste

Doch trotz der deutlich gestiegenen Einnahmen bleibt der Kostendeckungsgrad im deutschen ÖPNV wie im letzten Jahr bei rund 77 Prozent. „Im öffentlichen Nahverkehr ist das nach wie vor ein internationaler Spitzenwert. Denn wir sind nicht nur das Rückgrat großstädtischer Mobilität, sondern auch dafür verantwortlich, flächendeckende Angebot für alle Bürger aufrecht zu erhalten. Und das wird gerade außerhalb der Ballungsräume, wo die Nachfrage stagniert oder rückläufig ist, immer schwieriger“, so Fenske. Ein Blick auf die Zahlen bestätigt das: Der Busverkehr hat nach einem positiven Ergebnis 2013 (+ 0,5 %) im letzten Jahr wieder um ein Prozent an Nachfrage eingebüßt.

„Im ländlichen Raum gibt es Fahrgastverluste, vor allem aufgrund der demografischen Entwicklung und dem damit einhergehenden Rückgang von Schülerzahlen. Hier braucht es besondere Unterstützung durch die Politik, um das Grundangebot an ÖPNV weiter finanzieren zu können“, fordert Fenske. Ganz anders ist der Trend bei den Straßen-, Stadt- und U-Bahnen sowie im Eisenbahnverkehr: mit plus zwei Prozent bzw. plus 1,5 Prozent wurden diese Angebote 2014 erneut deutlich stärker nachgefragt als im Jahr davor. „In den Städten haben wir das Problem, dass wir die steigende Nachfrage mit der vorhandenen Infrastruktur nicht mehr bewältigen können. Auch hier müssen schnelle Finanzierungslösungen her“, fasst Fenske die Entwicklungen abschließend zusammen.